

nominavit antiquitas. Hunc domine nostre Rictrudis asserunt fuisse et iureiurando confirmant, quod ab antiquis diebus in usibus famulantium ecclesie universi consuetudinarii redditus exinde huc deferebantur plenoque copia cornu ministrans hilariter stipendariis necessaria diffundebat. Procedente vero tempore potestatum dominantium violentie gravi cupiditatis spiritu afflatorum primum istud, postmodum illud de abbacie honore ac venustate utcumque resecantes miserabili perditionis sue facinore omnia subripuere.

Fol. 118. De fine regni Merovingorum et successione Karlensium. XXI.

Endet fol. 118' mit den Worten 'Pipinus, filius Karoli Martelli, maior domus unctus est in regem et Merovingorum regnum fecit finem'. Auf fol. 119 folgt von andrer Hand eine kurze Aufzeichnung über Einkünfte des Stifts.

---

Wie schon bemerkt, hat der Verfasser seinen ursprünglichen Plan, eine Geschichte der Abtei bis auf seine Zeit zu schreiben, nicht ausgeführt, vielleicht aus Mangel an Quellen, da er von den späteren Zeiten nichts anderes zu berichten wusste, als die Reform vom Jahre 1024. Wenn er im vorletzten Capitel nun gerade auf die wirthschaftliche Lage des Klosters eingeht, so mochte auch sein Interesse schon eine Richtung genommen haben, die er in einem andern Werke weiter verfolgte. Vielleicht lag hierin der Grund, wenn er seine Geschichte abbrach und sich einem andern Gegenstande zuwandte. Der Abt befiehlt wieder, dass ein Werk über die Lage und den Status der Abtei geschrieben werde, um Streitigkeiten über Besitzungen, wie sie häufig entstehen, entscheiden zu können. Es ist derselbe Mönch, der gehorcht, aber er hält es für nothwendig, einen Theil des früher Geschriebenen wieder aufzunehmen, und so bemerken wir denn, dass der Autor mit einigen Auslassungen die ganze Gründungsgeschichte von Marchiennes nochmals wiederholt. Neu ist dabei nur ein Abschnitt auf fol. 126', in dem auf die schlechten Menschen und Bedrücker der Klöster gescholten wird, ein Abschnitt, der sich aber als wörtlich aus den Mirc. S. Eusebiae, § 7 genommen erweist; ferner die Einleitung, welche die Nothwendigkeit des neuen Werkes motiviert, wie das daraus excerpierte und weiter unten abgedruckte Stück zeigen wird.

---

Rinenga' nach einer Urk. Balduins des Bärtigen im Cart. de Marchiennes (Bibl. nat. lat. Nouv. acq. 1204), p. 145. 1123 bestätigt Calixt II. dem Kloster Marchiennes u. a.: 'De villa Rinenga — — omnem decimationem'. Duvivier, Recherches sur le Hainaut ancien II, p. 529. — Reninghe (arr. d'Ypres, cant. d'Elverdinghe).